

des Ruhmes, mit dem sich Philipp III. bedecken werde, wenn er die Bekehrung der Welt in Angriff genommen und so fundiert habe, daß sie für immer bestehen könne. Sein schönster Ehrentitel werde der des Propagador de nuestra santa Fé sein. T. schließt mit einem Hilferuf für so viele Seelen, die verlorengehen.

Dieses Projekt geht über den Plan, wie ihn später die arme Jungfrau von Lyon verwirklicht hat, weit hinaus, indem er eigentlich die gesamte Organisation der Propaganda einschließt, die damals noch nicht bestand. Der Hauptunterschied war aber, daß, entsprechend der damaligen Zeit, der Kaiser und die Fürsten die Hauptorganisatoren sein sollten, und daß das Werk dementsprechend auch politisch begründet wird. Pauline Jaricot hingegen begann ganz von unten und stützte ihr Werk ganz auf den religiösen Gedanken, der so stark war, daß dieses Werk heute noch, nach mehr als 100 Jahren, die ganze Welt umspannt und sich weiter festigt, während auch alle schönen politischen Hoffnungen nicht zugkräftig genug waren, um den an sich frommen König zur Tat zu bewegen.

## LITERARISCHE UMSCHAU

### Aus den Kollektaneen der chinesischen Synodal- kommission (1931—1933)

Von Prof. Dr. Schmidlin

Die „Collectanea Commissionis Synodalis“ (Dossiers de la Commission synodale, Digest of the Synodal Commission) sind in den drei verflochtenen Jahrgängen (Bd. IV—VI) ihrem Charakter, Programm und Ziel treu geblieben, namentlich für die Chinamissionare selbst, aber auch für die wissenschaftlich oder praktisch interessierten Freunde der Chinamission in der christlichen Heimat als monatliches Austauschorgan zu dienen, das zwar keinen Anspruch auf strenge Wissenschaftlichkeit erhebt, aber immerhin auch der Missionswissenschaft manche wertvolle Beiträge darbietet. Als Herausgeber der Kollektaneen und Präses der synodalen Kommission zeichnet der deutsche Pater Theodor Mittler S. V. D., dem als Sekretär und Administrator sowie Schulinspektor P. de Jonghe M. E. P., als Direktor für Ausgabe und Verbreitung von Büchern und Schriften P. Dietz M. M., als Kommissionsrat P. Hubert C. M., als Vizepräses, Leiter der katholischen Aktion und Redakteur der „Analekten“ der einheimische Weltpriester Chao zur Seite stehen. Es muß uns doppelt schmerzlich und peinlich berühren, daß selbst dieses von einem Deutschen geleitete Missionsorgan keinerlei Kenntnis oder Benützung unserer missionswissenschaftlichen Literatur, weder meiner Missionslehre noch meiner Missionsgeschichte noch meiner fernöstlichen Missionskunde aufweist, auch von unserer ZM, mit der es doch in Austausch steht und die umgekehrt darüber referiert!

An der Spitze jeden Heftes finden wir die *Abhandlungen* (Dissertationes), meist in französischer oder lateinischer, zuweilen in englischer, nie freilich in deutscher oder italienischer Sprache, mit vorausgehender lateinischer Inhaltsangabe und bei Urkunden oder Aktenstücken in der Regel mit chinesischer Übersetzung. So bringt Jahrgang IV in n. 1 (Januar 1931) einige Bemerkungen von P. Wieger S. J. über Oderich von Pordenone (fr.) und eine Geschichtsstudie des Pariser Goré über die Erforschung von Tibet in der neuern Zeit (fr.) nebst einem Memorandum von Helena Yu aus Hongkong über den Religionsunterricht (engl.), den durch mehrere Nummern sich hinziehenden Konstitutionen der einheimischen Schwestern vom hl. Blut aus Hongkong (lat. und chin.) und Konferenzen von Suen Wen von Mgr. Otto (fr.), einigen Reflexionen von P. de Jonghe über das 9. Chinajahrbuch von Planchet und der Apostellehre im Anhang (lat. und chin.); in n. 2 eine

Darlegung über Stand und Aufgaben der Missionspresse von P. de Jonghe (fr.) und über die Stellung Sunyatsens zum Christentum von P. d'Elia S. J. (engl.) mit einer Fortsetzung des Dictionars (*Motus mille litteris addiscendis* bis n. 6); n. 3 eine Predigt des Delegaten Costantini über Oderich von Pordenone in dessen Heimatstadt zum 6. Centenar (lat.), eine Skizze von P. de Jonghe über die Schulen in China 1930 (fr.) und eine Übersicht von P. Bernard S. J. aus Tientsin zur sozialen Frage in China gelegentlich des Jubiläums von „*Rerum novarum*“ (fr. in mehreren Nummern), samt Teilen des „*Code social*“ (fr. u. chin.); n. 4 eine Untersuchung von Marchetti über das Itinerar von Marco Polo und die Relation Oderichs (lat.); n. 5/6 Traktate von P. Weig S. V. D. aus Schantung über die katholische Aktion in China und von P. Cracco O. F. M. aus Schensi über die Seelenwanderung (lat.), sowie eine Vorlesung von Prof. Huang in Yenching über chinesische Maler (engl.); n. 7/8 eine sehr minderwertige Zusammenfassung der chinesischen Missionsgeschichte von P. Scherjon C. M. mit scharfen Spitzen gegen die Missiologen in den Konklusionen (fr.), eine Darlegung über die Rolle der Katholiken auf der chinesischen Nationalversammlung (fr.) und eine Schilderung der Jubiläumsfeier zur sozialen Enzyklika in Schanghai von P. d'Elia (fr.) neben einem Essai von P. Bernard zu diesem Anlaß über das Bevölkerungsproblem in China (fr.) und Vorschlägen von P. Mertens S. J. aus Sienhsien über die marianischen Kongregationen an den Missionskollegien Chinas (fr. u. chin.); n. 9 über den Kommunismus speziell in China von P. de Jonghe (fr.) und über die Revision der christlichen Vornamen von P. Ouwerx (fr. u. lat.); n. 10 von P. Weig über die Fehler der christlichen Jugenderziehung (lat.) und von P. Bernard über die Eignung Chinas zur Assoziation (fr.), nebst Seitenblicken auf den protestantischen Religionsunterricht (Text und Bemerkungen lat.); n. 11 nach einer Vorbemerkung über die Mitarbeit zur Synodalkommission eine Predigt von P. Jasmin über die richtige Mitte im Tridemismus (fr. u. chin.), über den Film in den Chinamissionen (lat.) und über das Leprosenasyl von Sheklung vom Direktor Marsigny (fr.); n. 12 vom Delegat Costantini über die missionarische Bildung in China (lat.), von P. Vromant zum Propagandadekret von 1929 über die Autorität der Missionsleitung (lat.), von Dr. Tchang über die pädagogische Fakultät an der katholischen Universität zu Peiping (fr.) und von P. Bernard über die Sparkasse in Tientsin als sozialwerklichen Versuch in China (fr.).

Nicht minder reichhaltig ist das V. Jahr (1933) mit Aufsätzen von Mgr. Otto über die Schulhandbücher Chinas (fr.) und von d'Elia über die „*monumentale Enciclopedia Italiana*“ (fr.) neben solchen über katholische Aktion und moderne Katechisten (lat.) sowie über die drei Prinzipien des Kuomintang (engl.) in n. 1; mit einem Bericht über die Schulinspektionsreise von P. de Jonghe samt kleineren Beiträgen in n. 2; mit der Konferenz des Propagandasekretärs Salotti über die Bedeutung des eingeborenen Klerus für die kirchliche Zukunft (fr.) sowie Schulartikeln (über die Registration von Miao und Roeb, über die Schulen Chinas von Zmarzly) in n. 3; von P. Hoowaarts S. V. D. aus Schantung über die Methoden und Mittel der Glaubensverbreitung (lat.), von P. Bernard über die Verdienste der Missionare (vorab Jesuiten) für China-Japan (fr.) und von P. Schell O. Cap. aus Kansu über die Erlernung des Chinesischen durch die Neumissionare (lat.) in n. 4; von P. Raskin über die Exerzitien des Lehrpersonals (fr.), von P. Will S. J. über den Laienanteil in der katholischen Aktion (lat.), von Murphy über die Anpassung der Architektur in China (engl.) usw. in n. 5; von P. de Jonghe über die soziale Moral in den Missionsländern (fr.) wie von P. Mittler S. V. D. über die chinesische Übersetzung der theologischen Summa von Thomas und über die Heiligennamen nach dem Missale von Buglio (lat.) in n. 6/7; von P. Jasmin über die missionarische Studienmethode des Chinesischen (fr.) und von P. Schell über das Katechisteninstitut in Kansu (lat.) nebst den Regeln des Reginalseminars von Hankow (lat.) in n. 8/9; von P. Mittler über die Heiligennamen bei Mailla und von Zmarzly S. V. D. über die Unterdrückung des Opiums in China (lat.) als n. 10; von P. Bernard eine Bibliographie der Wiegwerke für

die Chinamissionen (fr.) und von Mgr. Fontanelle ein kleiner Katechismus der katholischen Aktion (fr.) in n. 11; von P. de Jonghe ein weiterer Inspektionsbericht (fr.) nebst der Publikation des nestorianischen Jesus-Messias-Sutra (engl.) in n. 12. Dazu kommt von n. 8/9 bis n. 5 des folgenden Jahres eine Übersetzung des Aufsatzes von P. Will S. J. über die biblischen und dogmatischen Grundlagen der katholischen Aktion (lat.).

Der letzte Jahrgang (1933) enthält außerdem meist französische Artikel von Mgr. de Smedt über eine Katechistenschule im Vikariat Siwantse (n. 1); von P. de Jonghe über die durch unsere Schulen gehenden Studenten und von P. Kreit über den Katechismusunterricht des Missionars (n. 2); u. a. von P. Pfister S. J. über den Jesuitenmissionar Buglio (n. 3), über P. de Magalhaens S. J. (n. 4) und über die Zensoren der chinesischen Summatraduktion (n. 6/7); von P. Pley S. V. D. über einige Mittel zur Glaubensverbreitung (n. 8/9); behördliche Entscheidungen über das Missionseigentum, Mgr. Otto über den kleinen Katechismus und eine biographische Skizze über P. Aleni S. J. (n. 10); einen römischen Vortrag des Delegaten Costantini über die katholische Aktion in China als Mittel der Mobilisation zur Bekehrung desselben, Bernard S. J. über Paul Siu oder Zi Kolao und Hubrecht C. M. über die ärztliche Mission (n. 11); endlich über P. Vagnoni S. J. (n. 12). Hiezu treten noch über eine Reihe von Heften hinaus eine historische Würdigung der chinesischen Philosophie als christliche Apologetik von P. Bernard, eine solche über die Exerzitien der Lehrpersonen von Raskin, eine Instruktion von Moye über die häusliche Erziehung und ein Traktat von Aleni über den wahren Ursprung der Kreaturen (hrsg. von Otto) nebst einem *Saggio di Romanizzazione Italiana per la lingua Cinese* von d'Elia (n. 8/9).

Als stehende Rubriken figurieren teils in lateinischer, teils in französischer, teils in englischer und teils in chinesischer Sprache vor allem die Schulnachrichten über staatliche Unterrichtserlasse, Schulereignisse oder -verhältnisse in den Einzelmissionen, prinzipielle Probleme oder praktische Aufgaben der Missionsschulen, Prüfungen, Mitteilungen, *Miscellanea* u. dgl.; „*Varia*“ über gesetzliche oder rechtliche Verfügungen, Bestrebungen, Einzelfragen (aus der Geschichte, Kunst, Statistik, Moral, Wirtschaft, Caritas, Religion usw.); Bibliographisches (aus der Missionsliteratur, Theologie, Pastoral, Aszese, Hagiographie, Sinologie, Linguistik, Jurisprudenz, Soziologie, Publikationskataloge usw.); Akten und Dokumente (römische vom Hl. Stuhl, aus der chinesischen Delegatur und von den Ordinariaten Chinas); endlich ein sinologisches Supplement (speziell über tridemistische Terminologie).

## BESPRECHUNGEN

G. Vromant, C. J. C. M., *Jus Missionariorum, Introductio et normae generales*. 241 pp. 8. Museum Lessianum, Section théologique no. 32. Louvain 1934. Pr. 27 fr.

Endlich erscheint die ursprünglich als I. Band geplante und P. Grentrup S. V. D. zgedachte Einleitung in das hier recht unglücklich mit „*Jus Missionariorum*“ (statt *missionum* oder *missionarium*) wiedergegebene Missionsrecht des Scheutvelders Vromant aus seiner eigenen Feder. Aber wir sind offen gestanden davon enttäuscht, auch im Vergleich zu seinem leider ein Torso gebliebenen Gegenstück von Grentrups I. Band, nicht nur weil er ganz fundamentale Literatur dazu (wie z. B. meinen Aufsatz über das Missionsrecht in ZM X, wo er die Lücken schon bei Grentrup und erst recht bei ihm hätte finden und ausfüllen können) übersehen und nicht benützt hat, sondern auch wegen der vielen inhaltlichen Schiefheiten, Mängel, Inkonsequenzen und Willkürlichkeiten, die gerade seitens eines Kanonisten doppelt peinlich empfunden